



Haus der Künstler



HAUS DER KÜNSTLER

Der Verein Berliner Künstler schafft neue Kunsträume.

Das spätklassizistische Gebäude von 1858, am Schöneberger Ufer in Berlin Tiergarten - Mitte, vis à vis der Neuen Nationalgalerie, gehört zu den wenigen noch erhaltenen Gebäuden der Erstbebauung des Quartiers rund um die Matthäus Kirche. Es ist stadtbildprägend und muss als Kulturstandort erhalten bleiben!

Das heute denkmalgeschützte Haus erwarb der Verein Berliner Künstler (gegr. 1841) im Jahr 1964 und pflegte seither die Bausubstanz mit eigenen Mitteln.

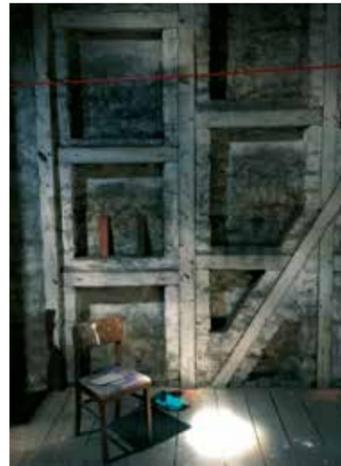
Der selbstverwaltete Künstlerverein VBK hat seither mit regelmäßigen Ausstellungen und öffentlichen Kulturveranstaltungen in der Galerie des VBK die Adresse HAUS DER KÜNSTLER zu einem eingeführten Kulturstandort Berlins entwickelt.

Aktuell muss der Dachstuhl des Hauses wegen Schwammbefalls dringend saniert werden. Im Zuge der notwendigen denkmalgerechten Sanierung soll das Dachgeschoss ausgebaut und der kriegsgeschädigte Seitenflügel wieder auf die originale Geschoßhöhe aufgestockt werden.

Mit unserem zukunftsorientierten Nutzungskonzept wird durch die Aufstockung zusätzlicher Raum für Kunst und Kultur an attraktiver Stelle Berlins geschaffen.

Für das Dachgeschoss im HAUS DER KÜNSTLER wünscht sich der Verein Berliner Künstler Mieter aus dem kulturellen Bereich.

NUTZUNGSKONZEPT



1. Vorderhaus des Gebäudes

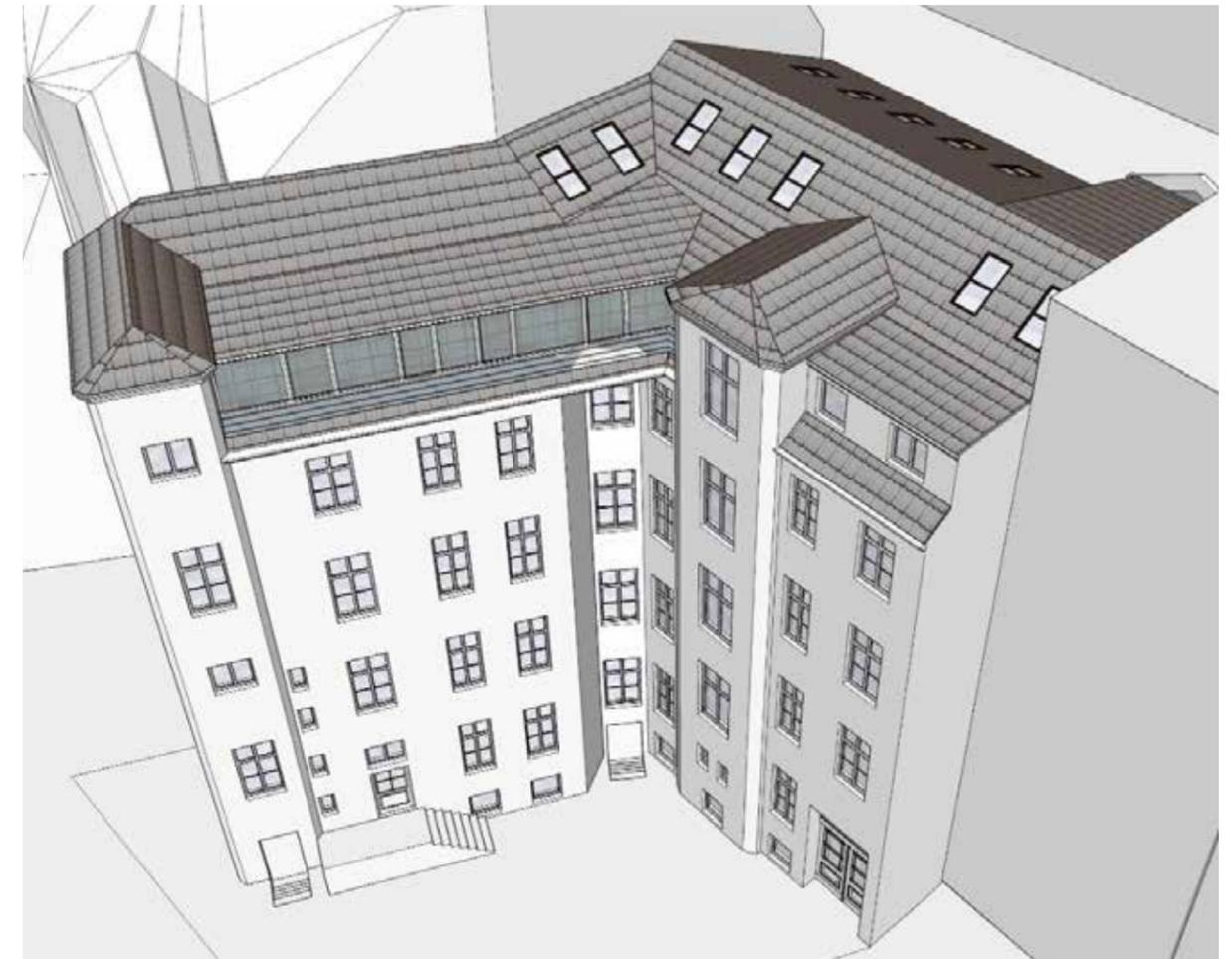
Im Vorderhaus befinden sich sechs Mietwohnungen, von denen eine im Zusammenhang mit der Sanierung modernisiert wird.

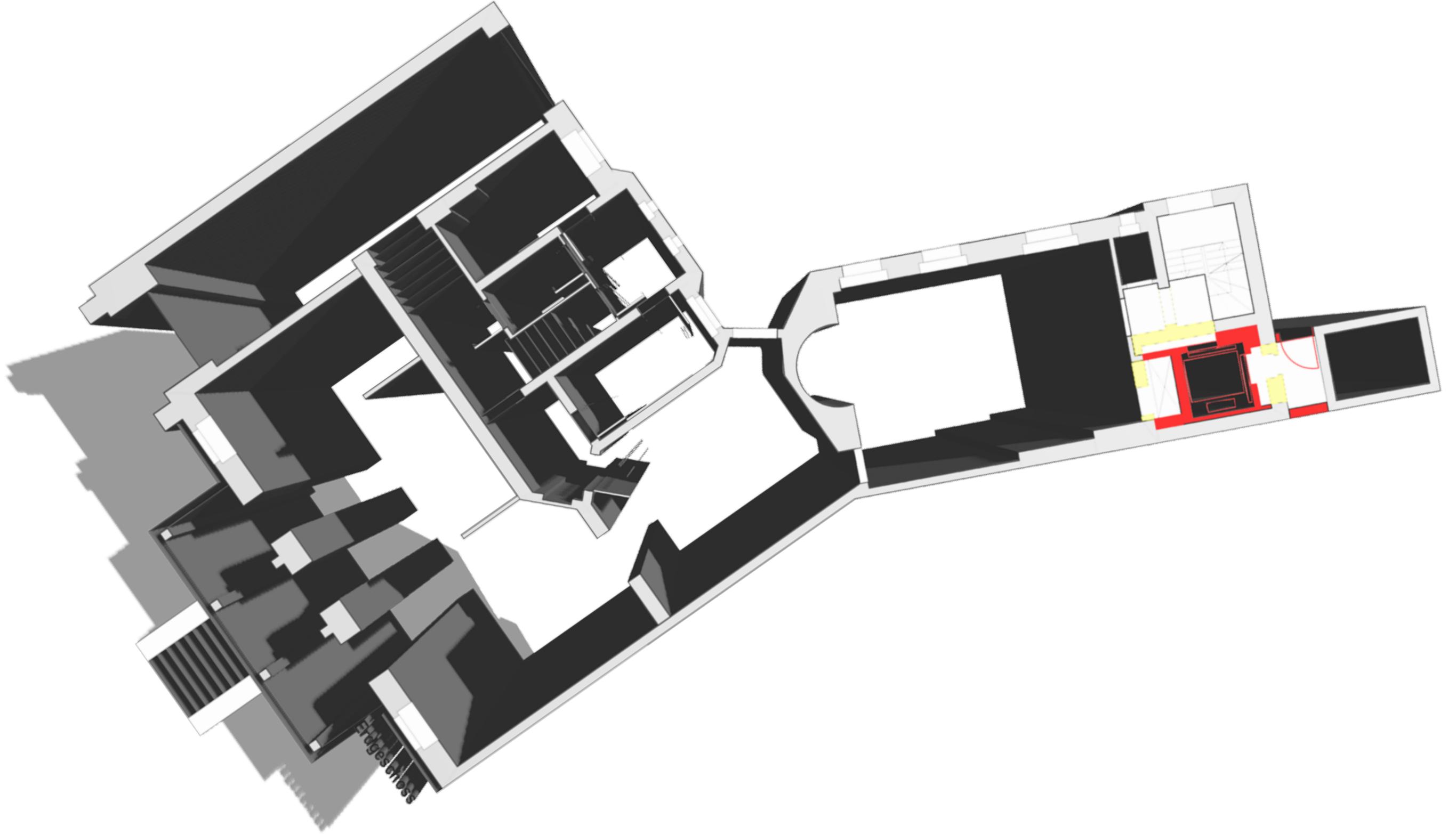
Sanierung und Ausbau Dachstuhl

Der gesamte Dachstuhl des Vorderhauses wird saniert und modernisiert. Im Rahmen der Grundsanierung werden Balken und Mauerwerk überprüft und bei Bedarf erneuert. Die Dachdeckung wird komplett erneuert und die Fassade denkmalgerecht saniert. Der derzeit noch zu 67,5 % ungenutzte Dachraum wird als Gewerbeeinheit zusammengefasst und vermietbar ausgebaut.

Mit dem Landesdenkmalamt und dem Stadtplanungsamt Berlin - Mitte, Referat Denkmalpflege, sind die wesentlichen Aspekte eines denkmalgerechten Ausbaus sowie die zukünftige Nutzung abgestimmt und werden vom Landesdenkmalamt befürwortet. Die Details werden mit dem Architektenbüro Düttmann & Kleymann abgestimmt. Zum Sanierungsumfang gehören zur Erhöhung der Traglast die Verstärkung der Balken sowie, im Hinblick auf die beabsichtigte gewerbliche Nutzung, der Einbau von Dachfenstern. Das denkmalgeschützte Trägerwerk und die gemauerten Fachungen bleiben sichtbar.

Ästhetische Grundkonzeption ist der Erhalt des Gesamteindrucks des Dachraums als scheunenartiger Großraum in seiner originalen Charakteristik. Raumteilungen werden durch Glaswände oder mobile Unterteilungen die Großzügigkeit des z.T. über 3 m hohen Dachraums erfahrbar machen. Durch Erweiterung des Dachgeschosses des Vorderhauses über den Dachstuhl des wieder herzustellenden Seitenflügels hin wird der vermietbare Raum als durchgängiges Open Space / co-working Studio / Ateliers noch vergrößert werden. Der geplante Fahrstuhl sichert den behindertengerechten Zugang. Er wird hofseitig eingebaut und erschließt die Dachetage vom Seitenflügel her. Finanzierungsmöglichkeiten können durch eine Kooperation im Rahmen des Arbeitsraumprogramms des Senats entstehen, durch Mieteinnahmen des entstehenden Gewerberaums, sowie über die kostendeckende Vermietung des im Seitenflügel vorgesehenen temporären Ateliers für ein Artists in Residence Programm.





Erde & Holz

2. Seitenflügel des Gebäudes

Aufstockung und Nutzungserweiterung

EG Galerie und Kommunikationsraum

Der vorhandene Raum wird infolge des Einbaus des Fahrstuhls, der in die derzeitige Raumstruktur eingreift, umgebaut. Eine neue Infrastruktur für Ausstellungen und Kommunikation wird geschaffen. Für künstlerische Arbeiten mit Neuen Medien wird der Kommunikationsraum mit

- Projektionsflächen
- Präsentationsmodulen (für Katalog- und Informationsmaterial)
- mobilen Sitz- und Arbeitsplätzen für Künstler und Gäste und mit einer Teeküche ausgestattet. Der Einbau eines Fahrstuhls ermöglicht einen bisher nicht vorhandenen Behindertengerechten Zugang zu allen Etagen d.h. zu Galerie / Kommunikationsraum, Projektraum, Archiv und Büro.

1.OG Multifunktionaler Projektraum

Umbau des vorhandenen Raums (jetziges Büro) zum Ausstellungs- und Veranstaltungsraum für Künstler des VBK und Gäste, Temporäre Nutzung für Artists in Residence.

2.OG Sammlung und Archiv

- Die Rekonstruktion (Aufstockung/ Neubau) des Seitenflügels ermöglicht
- eine professionelle Nutzung für das künstlerische Archiv und die Sammlung des VBK.
 - eine Neustrukturierung des Archivs mit Präsentations-möglichkeit von Archivalien, sachgerechter Lagerung der über 3500 Druckgrafiken, Papierarbeiten, Gemälden und Archivalien.
 - eine Arbeitsmöglichkeit für kunsthistorische Forschung.

3.OG Geschäftsstelle und Büro

(Rekonstruktion des Seitenflügels. Aufstockung/ Neubau).

Die Erweiterung des 3.OG/Seitenflügel mit einem Raum in das 3.OG/ Vorderhaus bietet Raum für die VBK- Geschäftsstelle mit Büro und Büroarchiv.

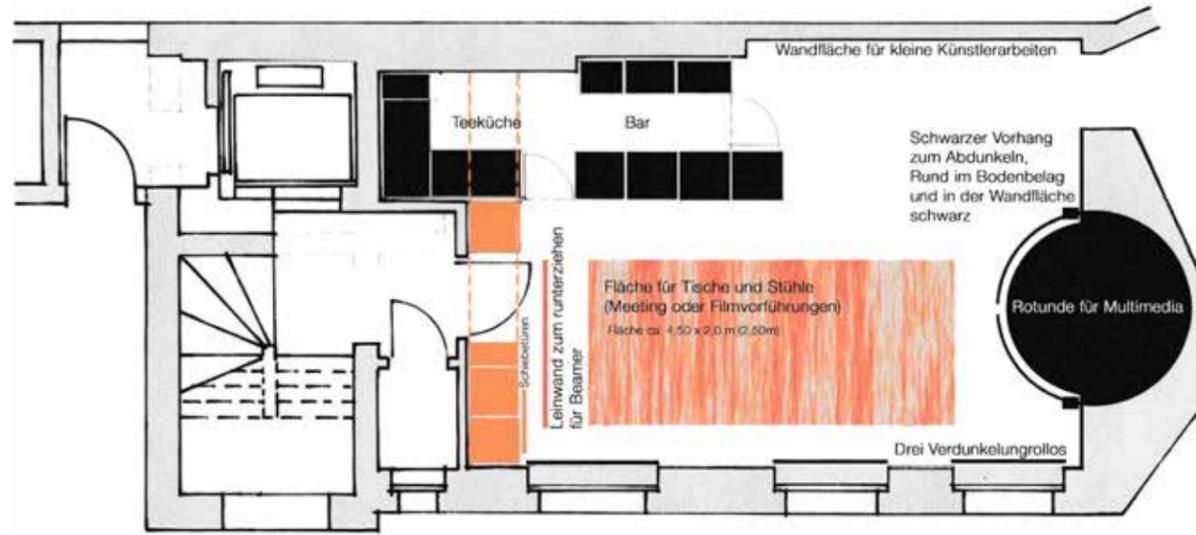
Der Einbau des Fahrstuhls ermöglicht den Behindertengerechten Zugang zu allen Etagen. Der Durchgang zur Treppe im Vorderhaus ermöglicht den notwendigen zweiten Fluchtweg.

Die Lage des Baudenkmals

Im Umfeld von Hochkultur am Kulturforum mit Neuer Nationalgalerie und Gemäldegalerie und der zeitgenössischen Galerieszene in der Potsdamer Straße ist das denkmalgeschützte HAUS DER KÜNSTLER mit seiner Geschichte und Bedeutung für das Stadtbild des Quartiers für Berliner und für internationale Künstler von höchstem Interesse.

Der VBK ist der älteste Künstlerverein Europas (gegründet 1841), er repräsentiert die Kulturgeschichte Berlins der letzten 178 Jahre. Seine Adresse in einem der ältesten Gebäude des Quartiers in Berlin Tiergarten - Mitte macht das Bauprojekt zu einem Vorhaben von besonderem öffentlichen Interesse.

Der selbstverwaltete, gemeinnützige Künstlerverein erhält bisher keine institutionelle Förderung. Das Interesse der Berliner Öffentlichkeit und des Senats am Erhalt des Gebäudes und seiner Nutzung für Kunst und Kultur durch den VBK begründet die Bemühungen um öffentliche Förderungen und Drittmittel.



Ideenskizze für einen Arbeits- und Kommunikationsraum



Ausst. „Die Neuen I“, 2018, Foto: Maria Korporal







Provisorisches Notdach auf dem Seitenflügel, nach dem Kriegsschaden nicht mehr aufgebaut.

... und so soll es werden!



Chronologie der Recherchen und Vorbereitungen des Sanierungs- und Bauvorhabens Haus der Künstler, Schöneberger Ufer 57 2016-2018

ARCHITEKTEN Recherchen, Informationsgespräche, Projektentwicklung

- 2016 - Eberhard Weber, Dipl.-Ing. Architekt, Energieberater / Zeit- und Finanzplan
- 2016/17 - Architekturbüro Potsdam Babette und Klaus Reimers, Sachverständiger für Bauschäden / Begehung, Beratung, Stellungnahme
- 2016 - Dipl.-Ing. Architekt Götz Peter Kaiser, Sachverständiger für Qualitätssicherung im Bauwesen / Honorarangebot, Dachausbau, Gespräche mit Untere und Oberer Denkmalbehörde
- 2016 - Dürr Gesellschaft von Architekten für Planung, Projekt- u. Kostenmanagement mbH / Kostenschätzung, Honorarangebot, Einholen der Pläne für das Grundbuchamt
- 2017 - Patzschke Planungsgesellschaft MBH / Kostenschätzung, Honorarangebote, Thaddäus Patzschke/ Entwurfspläne
- 2017/2018 - Architekturbüro Düttmann & Kleymann / Erstellung einer Machbarkeitsstudie und Kostenschätzung, Gespräche mit Oberer und Unterer Denkmalbehörde sowie dem Stadtplanungsamt

GUTACHTER

- 2016 - Dipl. Ing. S.Telebuh / Erstellung eines Holzgutachtens, Schadensermittlung Hausschwamm
- 2017 - Dr. Benedikt Goebel, Stadthistoriker / Erstellung eines Bauhistorisches Gutachten, Vortrag am Tag des Denkmals Berlin 2018 im Haus der Künstler

ÄMTER

- 2017- 2018 - Herr Schmitz, Leiter des Fachbereichs Denkmalschutz und Sybille Haseley, LDA Landesdenkmalamt Berlin Bau- und Kunstdenkmalpflege / Vorstellung der Sanierungs- und Neubaupläne durch Architekten / Befürwortungsschreiben für Entwurfsplanung
- 2018 - Stadtplanungsamt Berlin / Vorstellung der Sanierungs- und Neubaupläne anhand der Machbarkeitsstudie Architekt Düttmann & Kleymann,
- 2018 – Ingrid Wagner, Senatsverwaltung für Kultur und Europa / Beratungsgespräche
- 2018 – Sabine Bangert, Kulturausschuss des Abgeordnetenhaus Berlin, Beratungsgespräch
- 2018 – Daniela Brauser, Senatsverwaltung für Kultur und Europa / Beratungsgespräch
- 2018 – Jürgen Lindner, Gesellschaft für Stadtentwicklung GSE / Beratungsgespräche

FINANZBERATUNGEN

- 2016, 2017, 2018 - Weberbank, Vermögensberatung
- 2017 - Dipl. Volkswirtin Gabriele Cocozza, CoPartner, Beratung zur Immobilienbewirtschaftung
- 2017 – Jörg Spiekerkötter, ehrenamtlich tätiger Finanzberater / Beratung zu Kreditbedingungen,
- seit 2017 - Steuerbüro Klier/ Beratung und Begleitung des VBK
- 2018 - Florian Schöttle, Immobilienkaufmann und ehemaliger Atelierbeauftragter / Beratungsgespräch
- 2018 - Herr Gerstenberger, ehrenamtlicher Finanzberater
- 2018 - Robert Ernst, Auktionshaus Dannenberg / Auktionsbeteiligung mit Kunstwerken aus dem Archiv / Beratung für eine Benefizveranstaltung
- 2018 – Werner Landwehr, GLS Bank/ Beratungsgespräch

AKTIVITÄTEN zusätzliche Recherchen

- 2017 - Herr Henning, Jugendbauhütte Potsdam / Informationsgespräch
- 2017 - Dagmar Bode, Kommunale und Regionale Beratung / Beratung zu Fördermittelanträgen
- 2017 - Gemeinnützige GmbH ExRotaprint, Daniela Brahm, Les Schliesser / Erfahrungsaustausch über Sanierungsmodelle von Baudenkmalern
- 2017 – Michaela van den Driesch, Kunsthistorikerin M.A. / Honorarangebot für bauhist. Gutachten
- 2019 – Joachim Günther/ Kulturforum Berlin der SPD / Beratungsgespräch
- 2019 – Pfarrer Christhard Neubert/Matthäus Kirche am Kulturforum / Beratungsgespräch



Foto Dietrich Graf

UNTERSTÜTZER

- 2019 – Pfarrer Christhard-Georg Neubert, Kunstbeauftragter der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, Gründungsdirektor der Stiftung St. Matthäus / Unterstützerschreiben
- 2018 – Büro der Staatsministerin für Kultur und Medien, Prof.Monika Grütters / Unterstützerschreiben
- 2018 – Dr. Michael Kreijisa, Archiv der Akademie der Künste / Unterstützerschreiben
- 2018 – Günter Jeschonnek /Beratungen und Unterstützerschreiben
- 2018 – Dr.Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a.D. / Unterstützerschreiben
- 2018 – Dr. Benedikt Goebel, Stadthistoriker / Unterstützerschreiben und Bauhist. Gutachten
- 2018 – Dr. Sabine Meister, Kunsthistorikerin / Unterstützerschreiben und Gutachten zu Archiv und Sammlung des VBK
- 2018 – Sybille Haseley, Landesdenkmalpflege Berlin / Stellungnahme und Befürwortung
- seit 2016 – Axel Berg, Diplomat u.a. Botschafter in Norwegen, Fördermitglied des VBK, Berater und Unterstützer der Sanierungsarbeitsgruppe
- 2017 - 2018 – Günter Jeschonnek, Regisseur und Kulturmanager / Beratung Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement
- 2017 - 2018 – Peter Rall, Managing Director Kohl PR & Partner, Freundeskreis des VBK ...und weitere

SICHERUNGSMASSNAHMEN

- 2016 - 2017 – Schutzdach über Kellertür
- 2016 - 2018 – Partielle Reparaturen der Außenhaut des Dachs
- 2017 – Partielle Sicherung durch Netz der Fassade unter dem Giebel über Toreinfahrt
- 2017 - 2018 – Trocknungsmaßnahmen Kellerräume
- 2018 – Rückbau des Schornsteins der Wohnung, 2.OG rechts und temporäre Stilllegung des Ofens der Wohnung



Impressum

Text: Sabine Schneider / Andrea Streit
Layout/Design: Birgit Borggrebe / Maria Korporal

Ausgabe Februar 2019

Verein Berliner Künstler 2019
Schöneberger Ufer 57, 10785 Berlin

geschaeftsstelle@vbk-art.de
+ 49 (0) 30 - 261 23 99

Gebäude Schöneberger Ufer 57
Eigentümer: Verein Berliner Künstler



Galerie Verein Berliner Künstler | Schöneberger Ufer 57 | 10785 Berlin | Germany
Tel. +49 030 261 23 99 | Fax +49 030 269 31 916 | info@vbk-art.de | www.vbk-art.de